Le nouveau comité central = Das neue Centralkomite

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1901)**

Heft 18-20

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LE NOUVEAU COMITÉ CENTRAL

La Section de Genève, réunie le 16 octobre 1901, conformément à l'art. 32 des statuts, a procédé à l'élection du vice-président-caissier et du secrétaire du Comité central.

Ont été élus : MM. François De Lapalud, vice-président, trésorier, et Maurice Baud, secrétaire.

LETTRE ADRESSÉE AUX PRÉSIDENTS DES SECTIONS

Au lendemain de son élection, M. Otto Vautier, nouveau président central a adressé la lettre suivante aux présidents des sections :

Ormone-sur-Sion, le 6 octobre 1901.

Monsieur le Président et cher Collègue,

« L'assemblée générale des peintres et sculpteurs suisses, dans ses séances des 28 et 29 septembre a émis des vœux et des propositions du plus haut intérêt pour le développement et l'avenir de notre Société.

« La première condition pour la réalisation de notre programme est l'union de toutes les sections, en pratique, un contact aussi régulier que possible qui apportera l'ordre et la cohésion dans nos efforts et nos travaux.

En ma qualité de Président central, je me plais à savoir derrière moi toutes les sections unies par cet esprit de solidarité qui se maintiendra, je l'espère, à travers nos divergences d'idées et de tendances, solidarité qui, seule, constitue une base forte et saine à notre Société et en assure la vitalité.

« En effet, ces divergences de nos opinions et tendances existent et existeront toujours à cause de la diversité des individualités artistiques.

« Toutefois, loin d'être un élément dissolvant, elles nous semblent nécessaires pour l'évolution des idées. Au reste, vous savez que le règlement de notre Société qui abrite toutes ces différentes individualités, comporte la discussion des questions d'art.

« Mais le premier paragraphe de nos statuts précise le but principal de notre Société « le développement des Beaux-Arts dans notre pays », et c'est sur ce point que je désirerais surtout réunir les bonnes volontés dans un commun effort contre toute tentative qui tendrait à rabaisser le niveau de l'art suisse et compromettrait la dignité de notre Société.

Pour maintenir d'une façon efficace le règlement et contribuer de mon mieux à la réalisation des vœux qui unissent tous les artistes suisses, je compte sur des relations assidues entre les différentes sections par l'intermédiaire de leurs présidents.

« Je vous prie donc de me tenir au courant de vos désirs et de vos décisions, tant qu'elles touchent à l'intérêt général de la Société et de compter sur mon dévouement

DAS NEUE CENTRALKOMITE.

Laut Art. 32 der Statuten, vereinigte sich die Sektion Genf den 16. Oktober 1901 um den Vice-Präsident-Kassirer und den Sekretär des Centralkomite's zu ernennen.

Sind gewählt : Herr François de Lapalud, Vice-Präsident-Kassirer, und Herr Maurice Baud, Sekretär.

BRIEF AN DIE PRÄSIDENTEN DER SEKTIONEN.

Herr Otto Vautier, der neue Centralpräsident, sandte nach seiner Ernennung folgendes Schreiben an die Präsidenten der Sektionen :

« Ormone-Sion, den 6. Oktober 1901.

« Geehrter Herr Präsident, Lieber College,

« Die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft schweizerischer Maler und Bildhauer, in ihren Sitzungen des 28. und 29. September, hat Wünschen und Vorschlägen Ausdruck verliehen, welche gewiss die Förderung und die Zukunft unserer Gesellschaft in hohem Maasse interessiren.

« Die erste Bedingung zur Verwirklichung dieses unseres Programmes ist die Einigkeit aller Sektionen, das heisst in der Praxis eine möglichst regelmässige Fühlung, welche unseren Bemühungen und unserem Wirken, Ordnung und Zusammenhang zu verleihen geeignet ist.

« In meiner Eigenschaft des Central-Präsidenten gebe ich dem freudigen Gedanken Raum, dass alle Sektionen durch jenen Geist der Solidarität geeint sind, welcher sich ungeachtet der grossen Verschiedenheit unserer Anschauungen und Tendenzen erhalten wird, Solidarität welche allein eine feste Grundlage unserer Gesellschaft bedeutet, und derselben ihre Lebensfähigkeit sichert.

« In der That, die Verschiedenheit unserer Anschauungen und Tendenzen existirt und wird stets existiren, bedingt durch die Mannigfaltigkeit der künstlerischen Individualitäten ; weit entfernt indessen, ein auflösendes Element darzustellen, erscheint sie vielmehr ein wertvoller Factor zur Entfaltung der Ideen.

« Auch ist, wie Sie wissen, die Erörterung von Kunstfragen in den Statuten unserer Gesellschaft, welche alle so verschiedenartigen Individualitäten vereinigt, vorgesehen.

« Aber der erste Artikel unserer Statuten weist ausdrücklich auf das hauptsächliche Ziel unserer Gesellschaft hin, « die Förderung der schönen Künste unseres Landes », und hier möchte ich Alle in demselben festen Willen und Bestreben vereinen, gegen jeden Versuch, das Niveau schweizerischer Kunst herabzudrücken oder die Würde unserer Gesellschaft zu beeinträchtigen.

« Um unsere Statuten wirklich aufrecht zu erhalten, und um nach meinen Kräften an der Verwirklichung der Wünsche beizutragen, welche alle schweizerischen Künstler vereinigen, rechne ich auf den lebhaften Verkehr mit den verschiedenen Sektionen durch Vermittelung ihrer Präsidenten.

« Wollen Sie mich daher stets über Ihre Wünsche und Beschlüsse, soweit dieselben das Interesse unserer Gesellschaft berühren, im Laufenden erhalten, und dabei auf meine ganze Ergebenheit und meinen völlig unparteiischen Standpunkt, als Präsident, rechnen.